



### Krankheiten

Um den Abrieb durch die trockene Kost auszugleichen, wachsen die Zähne von Chinchillas ständig nach. Bei falscher Ernährung, oder auch durch genetische Aspekte, kommt es häufig zu Zahnfehlstellungen. Grundsätzlich ist die artgerechte und in ihrer Kargheit naturnahe Ernährung der Schlüssel dazu, Krankheiten der Tiere zu vermeiden. Bei Durchfall und Anzeichen von verändertem Verhalten muss umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden. Auf eine Erkrankung hinweisen können zum Beispiel Apathie, Fress- und Bewegungsunlust, kahle Stellen, schnelles Atmen, ungewöhnlich großer Durst und Fellbeißen.

### Häufige Erkrankungen

- Durchfall
- Aufgasen/Verstopfung
- Abszesse
- Diabetes
- Hautpilze
- Zahnprobleme

### Chinchillas und Kinder

Viele Kinder wünschen sich Kleintiere, jedoch sind diese keine Kuscheltiere. Als Fluchttiere bedeutet es für Chinchillas großen Stress, wenn sich jemand über sie beugt, sie gar hochhebt oder gegen ihren Willen festhält. Bei intensiver Beschäftigung ohne Zwang lassen sie sich zwar mitunter anfassen, jedoch sind sie eher Beobachtungstiere, die das Tempo der Kontaktaufnahme selbst bestimmen möchten. Entscheidet sich eine Familie für die Chinchillahaltung, sollten die Kinder das Grundschulalter bereits erreicht haben und die Bedürfnisse der Tiere kennen und verstehen. Außerdem sollte bedacht werden, dass die nachtaktiven Tiere womöglich erst aktiv werden, wenn die Kinder bereits zu Bett gehen.

Kinder können zwar in die Pflege eingebunden werden, jedoch die Verantwortung, die ein Haustier bedeutet, noch nicht tragen. Die Verantwortung für die artgerechte Haltung und Versorgung liegt immer bei den Eltern.

Nicht selten landen Kleintiere bereits kurz nach der Anschaffung wegen Allergien im Tierheim. Bitte lassen Sie also vorab alle Familienmitglieder auf möglicherweise vorhandene Allergien testen.



### Wir leben Tierschutz. Gemeinsam.

Als einer der größten Tierschutzvereine Deutschlands macht der bmt sich für ein respektvolles Miteinander von Mensch und Tier stark. Dazu verbindet der Traditionsverein alle Facetten der Tierschutzarbeit in einzigartiger Weise. Im Zentrum steht der praktische Tierschutz in den elf vereinseigenen Tierheimen, in denen in Not geratene Tiere bis zur Vermittlung in ein neues Zuhause eine Zuflucht finden. Um darüber hinaus die Lebensbedingungen aller Tiere in der Gesellschaft langfristig zu verbessern, zählt die politische Arbeit und die Aufklärung der Bevölkerung seit der Vereinsgründung 1922 zu den Eckpfeilern des bmt. Jenseits der Landesgrenzen leistet der Verein zudem mit ausgewählten Projekten Hilfe zur Selbsthilfe. Ebenso nachhaltig sind die Unternehmungen des bmt im Kinder- und Jugendtierschutz, bei dem Heranwachsende für ihre Mitwelt sensibilisiert werden.

### Spendenkonto:

Volksbank Köln Bonn eG  
IBAN: **DE21 3806 0186 7113 0490 19**  
BIC: **GENODE33BRS**



### Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.

Iddelfelder Hardt, 51069 Köln  
Mail: [mail@bmt-tierschutz.de](mailto:mail@bmt-tierschutz.de) Web: [www.bmt-tierschutz.de](http://www.bmt-tierschutz.de)

Geschäftsstelle





# CHINCHILLAS ALS HAUSTIERE

## Mein neuer Freund aus dem Tierschutz



© Olli Boltzano, bmt e.V., Privat, Privatbay



## Lieber Tierfreund, liebe Tierfreundin,

wir freuen uns über Ihr Interesse an Chinchillas. Mit den folgenden Informationen über Ihre möglichen neuen Mitbewohner möchten wir Ihnen die Entscheidung erleichtern, ob Chinchillas in Ihr Leben passen.

Ursprünglich stammen Chinchillas aus Südamerika, wo sie wegen ihres Pelzes bejagt und fast ausgerottet wurden. Noch heute sind sie in freier Wildbahn in ihrem Bestand bedroht. Mit den vielen feinen Haaren gehört ihr Fell zu den dichtesten unter den Säugetieren, weswegen sie auch nach Europa gebracht wurden, um sie auf Pelztierfarmen zu halten. Heute werden die agilen Nager in Deutschland nur noch als Haustiere gehalten. Wobei sie durch ihr weiches Fell, das sie bei Gefahr büschelweise abwerfen können, nicht für verschmuste Streichtiere gehalten werden sollten. Menschen, die sich am Beobachten ihres Verhaltens erfreuen wollen, sollten bedenken, dass die Sprungkünstler bis zu 20 Jahre alt werden und ihre Anschaffung somit Verantwortung für eine lange Zeit bedeutet.

## Leben in Gesellschaft

Als soziale Tiere brauchen Chinchillas auch in menschlicher Obhut unbedingt Artgenossen, um nicht zu vereinsamen. Eine Einzelhaltung ist nicht vertretbar; sie führt zu Verhaltensproblemen und die Tiere werden schneller krank. Am wohlsten fühlen sich die Tiere in der Gruppe in einem entsprechend großen Habitat, in dem sie entscheiden können, mit wem sie interagieren und wem sie aus dem Weg gehen. Aufgrund ihrer komplexen Sozialstrukturen entscheidet nämlich bei der Vergesellschaftung in hohem Maß die Sympathie und entsprechendes Fingerspitzengefühl ist umso entscheidender, je kleiner die Gruppe ist. Bewährt hat sich die Haremshaltung, bei der ein kastriertes Männchen zusammen mit mehreren Weibchen gehalten wird. Diese Haltung ist auch für Anfänger zu empfehlen, da hierbei in der Regel kein innerartlicher Stress zu erwarten ist. Bei entsprechender Fachkenntnis ist auch die Paarhaltung möglich, sofern die Partner harmonisieren.



## Platz und Beschäftigung

Als Akrobaten, die bis zu einen Meter hoch und sogar um die Ecke springen können, wollen Chinchillas diese Fähigkeiten auch ausleben. Also denken Sie dreidimensional, wenn Sie eine Behausung für Ihre Chinchillas planen. Dazu eignen sich etwa nagesichere Zimmervolieren, die das Habitat mit Sitzbrettern in drei Etagen oder mehr in die Höhe wachsen lassen. Für zwei Tiere sollte die Voliere ein Mindestvolumen von drei Kubikmetern aufweisen, für

jedes weitere Tier mindestens einen halben Kubikmeter mehr. Bei einem Gehege, das allein der Mindestgröße entspricht, benötigen die Tiere zusätzlich täglichen Auslauf in der Wohnung, um sich zu beschäftigen. Auch bei der Einrichtung des Geheges ist Abwechslung angesagt, damit keine Langeweile aufkommt. Dicke Kletteräste und umsturz sichere Steine lassen das Habitat natürlich erscheinen. In der Natur verschlafen Chinchillas die Tage in Höhlen und Felsspalten, die sie erst zur Dämmerung verlassen. Im Zimmergehege nutzen die Tiere dafür gerne Röhren aus Kork oder Ton und Holzhäuschen. Zwei blickdichte Gehegeseiten reduzieren zudem Stress. Auf keinen Fall fehlen darf ein ständig zugängliches Sandbad, das die Tiere für die Fellpflege benötigen. Bitte verwenden Sie dafür speziellen Chinchillasand; Vogelsand und andere Einstreu sind dafür ungeeignet.



## Standort

Ihr feines Fell schützt Chinchillas aufgrund fehlender Talg- und Schweißdrüsen weder vor Feuchtigkeit noch gegen hohe Temperaturen. Deshalb ist eine Außenhaltung – auch auf dem Balkon – nicht geeignet für Chinchillas. Das Gehege sollte vor direkter Sonneneinstrahlung ebenso geschützt sein wie vor zu hoher Luftfeuchtigkeit. Auch ein Standort direkt an der Heizung ist ungeeignet. An heißen Sommertagen müssen Chinchilla-Halter außerdem für Kühlung im Gehege sorgen. Die schreckhaften und

lärmempfindlichen Nager leben am liebsten in einem ruhigen Bereich des Hauses.



## Ernährung

In der Natur fressen Chinchillas energiearmes Futter, das reich an Rohfasern ist. Für ihre empfindliche Verdauung benötigen sie auch in menschlicher Obhut karge, meist trockene Kost, die wegen Diabetesgefahr auf keinen Fall Zucker enthalten darf. Auch pflanzliches Eiweiß und Fett bekommt ihnen nur in geringen Mengen. Auf frisches Grünfutter reagieren die Tiere schnell mit Durchfall, weshalb Frisches nur selten und nach langsamer Gewöhnung gefüttert werden darf. Dazu gehören etwa Möhren- oder Fenchelgrün und Petersilienwurzel. Hochwertiges Heu hingegen muss ebenso wie Wasser stets zur Verfügung stehen. Getrocknete Blüten und Kräuter sowie frische Zweige von Laubbäumen (z.B. Haselnuss oder Weide) bekommen den Tieren gut. Zusätzlich können hochwertige spezielle Chinchilla-Pellets in geringen Mengen angeboten werden. Als besonderen Leckerbissen freuen die Tiere sich über getrocknete Hagebutten oder getrocknetes Gemüse in kleinen Mengen.